



Vorschau

Mittwoch, 21. November 2012
um 19.30 Uhr

Boarischer Hoagascht

Traudel Bogenhauser stellt das Werk ihrer Großmutter Annette Thoma vor.
Begleitung: Riederinger Hirtenmusik

So finden Sie zu uns



Südbayerische Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte gGmbH

Roßtalerweg 2 · 81549 München

Reservierung: (089) 693 46-212 (AB)



www.sww-muenchen.de



Die SWW

In der SWW leben und arbeiten blinde und sehbehinderte junge Erwachsene. Zusätzliche Behinderungen erlauben ihnen nicht, ein Leben ohne ständige Hilfe zu führen.

Wohnen

Unser Wohnbereich mit 115 Plätzen bietet alle Voraussetzungen für ein harmonisches Zusammenleben in Wohngruppen.

Werkstatt Manufaktur

Nach einer zweijährigen Ausbildung stehen den behinderten Mitarbeitern Arbeitsplätze in der Daten- und Aktenvernichtung, Konfektionierung, Weberei und Keramik zur Verfügung. Bewohner mit stärkeren Einschränkungen werden in einer Förderstätte beschäftigt.

Werkstatt Kultur

Seit nunmehr 10 Jahren trifft sich im Casino ein kulturinteressiertes Publikum zum gemeinsamen Genuss und Gespräch. Die Künstler schätzen die besondere Atmosphäre und unser ständig wachsendes Stammpublikum erfreut sich an der großen Bandbreite des Programms.

Fotos: Sascha Klerzsch; Reiner Pilsterer; Thomas Schwarz

www.sww-muenchen.de

Abenteuer Mozart VI

Elizabeth Hopkins Boris Kucharsky

Mittwoch

14. November 2012

19.30 Uhr

Eintritt: 14,- Euro



Werkstatt Kultur
Am Roßtalerweg

Roßtalerweg 2
81549 München



Mozarts Violinsonaten

Von Mozarts insgesamt 36 erhaltenen Violinsonaten sind manche nur fragmentarisch überliefert; andere wurden nach seinem frühen Tod mit 35 Jahren (1791) von Maximilian Abbé Stadler, der den Nachlass ordnete und als einer der führenden Persönlichkeiten des damaligen Wiener Musiklebens gilt, vervollständigt. Diese Kompositionen stammen aus allen Schaffensperioden; der früheste Satz einer Sonate entstand bereits 1762 – da war das Salzburger Wunderkind gerade mal sechs Jahre alt!

Hat ein Instrument den Vorrang?

In diesen Werken errang die Violine erst nach und nach einen gleichberechtigten Part, denn die ersten Stücke wurden als Sonaten für Tasteninstrument, also Cembalo oder auch Hammerflügel, mit *Begleitung der Violine* veröffentlicht. An deren Stelle konnte laut Titelblatt jedoch ebenso die Flöte treten.

Die berühmte Geigerin Anne-Sophie Mutter sieht in diesen Bezeichnungen eher gängige Formeln



verwandt und meint: *Es ist egal, ob es „Sonate für Geige und Klavier“ heißt oder umgekehrt. Es ist weder die Geige an erster Stelle noch das Klavier. Ohne diese Interaktion ist Kammermusik ohnehin nicht möglich.*

Die Künstler

haben mit diesen Interpretationen im Winter und Frühjahr 2010/11 bereits ihr Publikum im Gasteig begeistert und sind auch unserem Haus seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden. 2006 gastierten sie bei uns mit Beethovens Violinsonaten.

Elizabeth Hopkins, in Schottland geboren, begann mit 6 Jahren Klavier zu spielen. Sie erhielt ihre Ausbildung am Londoner Trinity College of Music, der Münchner Hochschule für Musik und am Salzburger Mozarteum. Seit vielen Jahren Solopianistin und Kammermusikerin im In- und Ausland. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf den seit 1995 von ihr gestalteten Gesprächskonzerten, die ihren Zuhörern einen faszinierenden Einblick in die Werke großer Komponisten bieten.

Boris Kucharsky, 1971 in Dortmund geboren, von russischer,

slowakischer, deutscher und jüdischer Abstammung. Ab 1984 Schüler an der Londoner Yehudi-Menuhin-Schule sowie weitere Studien an der Musikhochschule Köln und der Yale-Universität. Konzerte in Europa, dem Fernen Osten und den USA. Mehrere zeitgenössische Komponisten haben Werke für ihn geschrieben, Eugen Suchon hat ihm die *Fantasia und Burleske* gewidmet. Kucharsky spielt auf der *Baron Knoop*, einer Violine, die Carlo Bergonzi 1735 in Cremona gebaut hat.

Programm

Sonate C-Dur KV 6

Allegro
Andante
Menuet I, Menuet II
Allegro molto

Sonate F-Dur KV 547

Andantino cantabile
Allegro
Andante con variazioni

Sonate A-Dur KV 526

Molto allegro
Andante
Presto